



Zuhören. Anpacken. Mehr Wesermarsch.

Eckpunkte für die politische Ausrichtung des Landkreises
Wesermarsch in der Wahlperiode 2016 bis 2021

Inhalt

I. Präambel: Die Arbeit der CDU.	
Zuhören. Anpacken. Mehr Wesermarsch.....	4
II. Frauen, Kinder, Familie & Senioren - die soziale Wesermarsch.....	6
1. Starke Frauen in der Wesermarsch.....	6
2. Familien und Kinder.....	6
3. Senioren.....	6
4. Sozialer Wohnungsbau.....	7
5. Migranten.....	7
III. Wirtschaft zwischen Wiesen und Meer.....	8
1. Landwirtschaft.....	8
2. Wirtschaft am Wasser.....	9
3. Tourismus.....	10
4. Wirtschaftsförderung.....	11
5. Handel und Dienstleistungen.....	11
6. Energie.....	11
IV. Schulen, Kultur & Sport.....	12
1. Oberschulen – Standorte in der Fläche.....	12
2. Gymnasien – ausgezeichnete Schulstruktur.....	12
3. BBS - Ein Zentrum, zwei Fachzentren.....	12
4. Starkes Förderschulsystem.....	13
5. Oberstufen – Zusammen mehr Angebot in der Fläche.....	13
6. Zukünftige Schulstruktur: Eltern einbeziehen.....	13
7. Kultur.....	14
8. Sport.....	14

V. Sicherheit für Land & Leute	15
1. Deichschutz	15
2. Sicherheit durch Ehrenamt	15
3. Medizin – stationär und ambulant	15
VI. Infrastruktur – Gebäude, Straßen, Radwege, Wasserwege	17
1. Verkehrsknotenpunkt Wesermarsch	17
2. Radwegeausbau und Erneuerung der Kreisstraßen	17
3. Müll – Abfuhr für höhere Kosten	17
4. Öffentlicher Personennahverkehr.....	18
VII. Finanzen – Zukünftige Leistungsfähigkeit erhalten.....	19
VIII. Schlussbemerkungen	20

I. Präambel: Die Arbeit der CDU. Zuhören. Anpacken. Mehr Wesermarsch.

In den vergangenen fünf Jahren haben wir als zweitgrößte Kreistagsfraktion wichtige Impulse für die Ausrichtung der Wesermarsch gegeben, nur einige werden hier exemplarisch erwähnt.

- Verbesserung der Tagesmütterverträge
- Landwirtschaft in der Wesermarsch vor unangemessenem Moorschutz bewahrt
- Haushaltsklarheit und Haushaltswahrheit: Die Dividende der EWE wird nicht als „Hinterpöstchen“ des Kämmerers mitgeführt, sondern ordentlich im Haushalt des Landkreises ausgewiesen
- Haushaltssicherung: Abbau der Schulden, besonders der kurzfristigen Kassenkredite.

Wir können auf ein tatkräftiges und kompetentes Netzwerk verweisen:

- Björn Thümler MdL als Fraktionsvorsitzender der CDU-Landtagsfraktion im niedersächsischen Landtag
- Astrid Grotelüschen MdB in Berlin
- „Unser“ Landrat Thomas Brückmann – von der CDU aufgestellt und im Wahlkampf unterstützt – leistet wichtige und gute Arbeit im Kreishaus und für den Landkreis insgesamt.

Die Politik des Landkreises muss in einigen Bereichen verbessert werden. Die rot-grüne Ideologie kostet die Bürgerinnen und Bürgern unverhältnismäßig viel Geld. Langfristig schadet diese Politik dem Landkreis. Ein Beispiel dafür ist die Kommunalisierung der Gebäudereinigung. Wider besseres Wissen wurde die Reinigung der kreiseigenen Liegenschaften wieder an die Kreisverwaltung gebunden, obwohl ein Gutachten eindeutig bestätigt hat, dass die Reinigungskräfte auf Dauer besser bei der Privatwirtschaft beschäftigt werden. Die Mehrkosten für den Landkreis betragen dauerhaft 175.000 € im Jahr.

Zweites Beispiel ist die Einführung einer Gesundheits-eCard für Flüchtlinge, die den Kreishaushalt mit jährlich ca. 225.000 € zusätzlich belasten würde, ohne eine Verbesserung der Leistung für die Betroffenen. Nur die Krankenkassen verdienen an dieser Stelle.

Darum bitten wir die Bürgerinnen und Bürger um das Vertrauen in uns: Geben Sie Ihren CDU Kandidaten Ihre Stimmen bei **der Kommunalwahl am 11. September 2016**, damit die CDU wieder die stärkste Fraktion im Kreishaus

wird. Mit Ihrer Unterstützung wollen wir das Potential der Wesermarsch herausstellen, stärken und weiterentwickeln!

Zuhören. Anpacken. Mehr Wesermarsch!

II. Frauen, Kinder, Familie & Senioren - die soziale Wesermarsch

1. Starke Frauen in der Wesermarsch

Die negative demographische Entwicklung in der Wesermarsch wird verstärkt durch die Abwanderung junger, schulisch gut qualifizierter oder bereits betrieblich ausgebildeter Frauen. Die wirtschaftliche Entwicklung muss darauf fokussiert werden, dieser Zielgruppe ausreichend Arbeitsangebote zur Verfügung zu stellen. Eine besondere Stellung kommt hier den Technologiezentren in Elsfleth und Nordenham zu.

Einhergehen muss diese Entwicklung mit einem sehr guten Betreuungsangebot, damit Vereinbarkeit von Familie und Arbeit eben kein Schlagwort bleibt. Dieses Anliegen ist eine zentrale Aufgabe der kommenden fünf Jahre.

2. Familien und Kinder

Familienfreundlichkeit darf kein Schlagwort bleiben, sondern muss ganz oben auf der Agenda stehen.

Hebammen: Frauen und Mütter brauchen Ansprechpartnerinnen, daher wollen wir als CDU festangestellte Hebammen beim Landkreis.

Tagesmütter: Durch Initiative der CDU ist die Vergütung von Tagesmüttern bereits in dieser Wahlperiode deutlich verbessert worden. Uns ist bewusst, dass diese Anpassung jedoch regelmäßig erfolgen muss.

FuKs: Die CDU wird sich dafür einsetzen, dass in der kommenden Wahlperiode die Familien- und Kinder-Servicebüros (FuKs) und die Tagesmütter einen Sitz im Jugendhilfeausschuss bekommen.

Eine finanzielle Entlastung der Kommunen durch höhere Zuschüsse für die Einrichtung von KiTa-Plätzen wird vorgesehen. Zudem muss ein kreisweiter Ausbau der Betreuungszeiten erreicht werden, denn Kinderwünsche und der Wunsch nach Arbeit dürfen sich nicht ausschließen. Dies gilt insbesondere auch im Schulbereich. Wir wollen hier gemeinsam mit den kreisangehörigen Kommunen ein leistungsfähiges Konzept für den Primar- und Sek-1- und Sek-2-Bereich entwickeln.

3. Senioren

Die Bürgerinnen und Bürger der Wesermarsch erreichen glücklicherweise ein immer höheres Lebensalter. Damit einhergehend verändern sich die Anforderungen an den öffentlichen Raum. Hier wird in den nächsten Jahren zu prüfen sein, welche Maßnahmen in welchem Zeitrahmen zu planen sind;

ebenso ist bei neuen Investitionen auf die Bedürfnisse von Menschen im höheren Lebensalter Rücksicht zu nehmen (Barrierefreiheit).

Besonders für Seniorinnen und Senioren ist eine wohnortnahe Ärzteversorgung und Versorgung mit den Bedarfsmitteln des täglichen Lebens wichtig. Die CDU Wesermarsch unterstützt hier innovative Projekte wie Dorfläden in Gemeinschaftsträgerschaft oder ländliche Arztpraxen, ein kreiseigenes Förderprogramm soll die Initiativen unterstützen.

Die CDU Wesermarsch möchte in der kommenden Wahlperiode einen ehrenamtlichen „Seniorenlotsen“ benennen, der die Impulse der lokalen Seniorenbeiräte aufnimmt und sich am politischen Entscheidungsprozess beratend beteiligt.

4. Sozialer Wohnungsbau

Die CDU Wesermarsch setzt sich für bezahlbaren, altersgerechten und barrierefreien Wohnraum ein.

5. Migranten

Der große Zustrom geflüchteter Menschen in der jüngsten Vergangenheit hat den Landkreis vor eine große Herausforderung gestellt. Durch unbürokratisches sowie schnelles Handeln und durch die Unterstützung von vielen Freiwilligen und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern konnte den Flüchtlingen Sicherheit und Schutz gegeben werden. Nun muss alles dafür getan werden, diesen Menschen den Zugang zu unserer Gesellschaft zu ermöglichen. Die CDU Wesermarsch unterstützt dabei den Kurs der Bundesregierung, die Integration nicht nur zu fördern, sondern auch die Eingliederung der Flüchtlinge in die Gesellschaft zu fordern. Unter anderem werden dafür Sprachkurse der unterschiedlichsten Anforderungsebene benötigt, die vorgehalten werden müssen. Zudem muss die ehemalige Notunterkunft (NUK) in Brake zu einem echten Integrationszentrum ausgebaut werden.

III. Wirtschaft zwischen Wiesen und Meer

Die Standortsicherung muss erreicht werden durch einen Zuzug von Fachkräften mit Familien und einen Wettbewerb um die besten Köpfe schon in der Ausbildung. Dafür müssen wir eine positive Außendarstellung der Wesermarsch erreichen, mit dem Ziel, ein HighTecLand am Wasser zu bleiben.

Die Förderung von Unternehmensgründungen sowie kleine und mittelständische Unternehmen sollen unterstützt werden durch ein eigenes Kreisprogramm in der Ergänzung zu Mitteln der EU und anderer Fördergeldgeber von Land und Bund.

Die CDU will eine flexible Unternehmensentwicklung vor Ort ermöglichen und das RROP – Regionale Raumordnungsprogramm – muss dafür die flexiblen Grundlagen legen.

1. Landwirtschaft

Die CDU Wesermarsch vertritt die Interessen der Landwirte und des ländlichen Raumes in den politischen Gremien des Landkreises. Wir stehen an der Seite derer, die mit ihrer Arbeit die Landschaft und Kultur der Wesermarsch prägen und prägen. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen müssen – sofern sie im Rahmen kommunaler Verantwortung liegen – so gestaltet sein, dass Betriebsleiter vor Ort Entwicklungs- und Handlungsmöglichkeiten behalten. Ferner möchte die CDU für die Landwirtschaft werben und das Image der Landwirtschaft in der Wesermarsch stärken.

Die Landwirtschaft ist in der Wesermarsch ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Das Wohlergehen der Landwirtschaftsfamilien beeinflusst maßgeblich auch die Entwicklung unserer Dörfer und das Erscheinungsbild unserer Landschaft. Viele Arbeitsplätze im vor- und nachgelagerten Bereich sind von einer ausreichenden Wertschöpfung in der Landwirtschaft abhängig. Die Betriebsleiter auf den Höfen brauchen deshalb auch in Zukunft Gestaltungsspielraum zur Entwicklung ihrer Betriebe.

In der kommenden Wahlperiode bis 2021 wird das Regionale Raumordnungsprogramm (RROP) neu aufgestellt. Das RROP gibt einen Rahmen für die künftige Entwicklung in unserem Landkreis vor. Alle regional beeinflussbaren Punkte sind für die Entwicklung des Landkreises zu nutzen.

Die CDU tritt dafür ein, dass Naturschutz und Landwirtschaft miteinander vereinbar gestaltet werden. Landwirte leisten mit ihrer Arbeit einen wesentlichen Beitrag zum Schutz und zur Pflege der Natur. Naturschutz kann nur mit den Landwirten gelingen. Darum will die CDU Wesermarsch die enge und

vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Landwirten in der Wesermarsch auch in der kommenden Wahlperiode fortsetzen und die Verbandsvertreter an allen politischen Entscheidungen bezüglich des Naturschutzes und der Landwirtschaft beteiligen.

Der Flächenverbrauch für Siedlungs- und Straßenbau und insbesondere Ausgleichsmaßnahmen ist gering zu halten. Die CDU setzt sich für Ausgleichs- und Ersatzzahlungen im Rahmen einer Fondslösung ein. Freiwillige Vereinbarungen wie in der Stollhammer Wisch sind zu bevorzugen.

Die Krähen- und besonders auch Gänsebestände dürfen nicht überhandnehmen. Geeignete Vergrämungsmaßnahmen müssen zur Schadensminimierung erlaubt sein.

Durch eine Koordinierungsstelle kann der Landkreis den durch die technische Entwicklung notwendig werdenden Ausbau der Wirtschaftswege, der durch die Städte und Gemeinden zu erfolgen hat, unterstützen.

Die CDU Wesermarsch fordert die kommunalen Bildungseinrichtungen auf, Kinder und Jugendliche frühzeitig an die Landwirtschaft und ihre Produkte heranzuführen, mit Kindergartenkindern und Grundschulern Höfe zu besuchen und Jugendliche im Rahmen der Berufsorientierung mit den Arbeitsfeldern der Landwirtschaft vertraut zu machen.

Die Melkhus-Kette leistet hier bereits gute Arbeit und wird von der CDU Wesermarsch unterstützt.

2. Wirtschaft am Wasser

Die Lage der Wesermarsch an der Unterweser ist ein bedeutender Standortvorteil des Landkreises. Neben den Seehäfen Brake und Nordenham haben sich zahlreiche Werften, Logistik-, Handwerks- und Produktionsunternehmen an der Unterweser angesiedelt. Zudem verfügt die Wesermarsch mit dem Maritimen Campus Elsfleth über eine anerkannte Einrichtung zur Aus- und Weiterbildung in der maritimen Wirtschaft und der Offshore-Industrie. Neben den damit verbundenen kommunalen Einnahmen steigern die zahlreichen Arbeitsplätze und Qualifizierungsmöglichkeiten des maritimen Wirtschaftsstandortes Wesermarsch auch die Attraktivität des Landkreises als Arbeits- und Wohnort.

Um die maritime Wirtschaft der Wesermarsch als tragende Säule des Landkreises zu erhalten und auszubauen, ist es entscheidend, die notwendige Infrastruktur zur Nutzung des Standortvorteils bereitzustellen. Hierzu zählt sowohl die zeitgemäße Erschließung der maritimen Wirtschaftsstandorte, als

auch die sorgsame Betreuung der vorhandenen und potenziellen neuen Betriebe der maritimen Wirtschaft durch die Wirtschaftsförderung Wesermarsch.

Die CDU in der Wesermarsch setzt zudem auf mehr Eigenverantwortung der wirtschaftlichen Akteure. Bürokratische Hindernisse und Belastungen müssen abgebaut und ein selbstbewusstes, freies Unternehmertum gefördert werden. Ein von öffentliche Hand bereit gestellter, infrastruktureller Rahmen muss von der Wirtschaft mit einem gesunden Wettbewerb ausgefüllt werden.

3. Tourismus

Die Wesermarsch ist ein Urlaubsland, das jährlich von einer Million Touristen besucht wird. Die Tourismusbranche ist ein wichtiger Arbeitgeber und bietet viele Arbeitsplätze – gerade auch für Frauen, die nicht in Vollzeit arbeiten wollen. Zudem bietet die Branche Möglichkeiten für Klein- und Kleinstunternehmen und sichert den Unterhalt für viele Familien.

Der Tourismus hat aber noch eine viel größere Bedeutung: Er fördert das positive Image der Wesermarsch und steigert ihren Bekanntheitsgrad und bietet die Chance, Neubürger zu gewinnen. Mit dem Ziel, junge Familien für ein Leben in der Wesermarsch zu begeistern, lindert der Tourismus den Fachkräftemangel. Zudem wird der Einzelhandel durch zusätzliche Kaufkraft gestärkt. Die durch den Tourismus bereitgestellte Infrastruktur und die zahlreichen Freizeitangebote steigern damit die Lebensqualität der Bürger, die stolz auf ihre Region sein können.

Die Wesermarsch bietet durch einen optimalen Mix aus Industrie, Landwirtschaft und Tourismus eine hohe Lebensqualität und hat damit einen großen Vorteil im Wettbewerb mit anderen Regionen. Der Tourismus hat dabei sehr gute Möglichkeiten, diese Stärken nach außen zu kommunizieren und die CDU Wesermarsch kann Kompetenzen in allen Bereichen vorweisen.

Die CDU Wesermarsch setzt sich für die Einführung einer WesermarschCard ein. Mit dieser Card gewähren teilnehmenden Unternehmen kostenlose oder kostenreduzierte Nutzung ihrer Einrichtung, also z.B. freien Eintritt in Museen, Rabatte im Melkus, Freizeiteinrichtungen, etc. Diese Card soll und muss sich mittelfristig auch auf Einrichtungen außerhalb der Wesermarsch beziehen. Damit wollen wir den Tourismusstandort Wesermarsch weiter nach vorne bringen.

4. Wirtschaftsförderung

Breitbandinternetausbau und freies W-Lan für alle Ortschaften – insbesondere auch für die Belebung der Innenstädte- sind als Standortfaktor wichtig und müssen weiter vorangetrieben werden.

Eine neue Förderrichtlinie für kleine und mittelständische Unternehmen soll zur Entstehung neuer, qualifizierter Arbeitsplätze führen, außerdem muss es Anreizsysteme für Betriebsübergaben und -nahmen geben.

Die Wirtschaftsförderung muss vertriebsorientiert arbeiten und zielgerichtete Kommunikation betreiben. Die CDU fordert eine Imagekampagne für die gesamte Wesermarsch.

5. Handel und Dienstleistungen

Die CDU Wesermarsch spricht sich dafür aus, dass die Restriktionen, die sich für den Einzelhandel aus der Landesraumordnung ergeben, abgeschafft werden müssen. Familiengeführte Traditionsbetriebe müssen die Freiheit erhalten, sich erweitern zu können. 800 qm Verkaufsfläche sind nicht mehr zeitgemäß und wettbewerbsfähig. Hier wird die CDU Wesermarsch alle Möglichkeiten ausschöpfen, Einfluss auf die Landesregierung zu nehmen.

6. Energie

Die CDU Wesermarsch unterstützt die Energiewende in Deutschland. Das Potenzial, dass sich z.B. durch die Windenergie in unserem Landkreis ergibt, ist sehr vielschichtig. Das große Angebot an klimafreundlich erzeugten Strom wird sich mittelfristig als Standortvorteil für energieintensive Betriebe im Landkreis Wesermarsch auszeichnen.

Der vollständige Rückbau des Kernkraftwerkes Unterweser ist nach dem gesamtdeutschen Aus für die Atomkraft ein von der CDU-Wesermarsch unterstütztes Ziel. Die CDU Wesermarsch spricht sich dafür aus, dass das Gelände in Kleinensiel weiterhin für die Energiewirtschaft genutzt wird, zum Beispiel um Konverter für die HGÜ-Technologie bauen zu können.

Zudem sind die vorhandenen Potenziale bezüglich der Solarenergie weiter auszuschöpfen.

IV. Schulen, Kultur & Sport

1. Oberschulen – Standorte in der Fläche

Oberschulen bilden im ganzen Landkreis Wesermarsch die Grundsäule für die weiterführenden allgemeinbildenden Schulen. Ihre beständige Weiterentwicklung wird seitens des Landkreises durch kontinuierliche Investitionen in die Gebäudesubstanz und die Ausstattung begleitet. Neue Schulgebäude sind aufgrund der demographischen Entwicklung und aufgrund der vorhandenen Schulgebäude nicht notwendig. Obwohl ab 2021 sinkende Schülerzahlen prognostiziert werden, hält die CDU an einer möglichst großen Anzahl an Oberschulen als wohnortnahe Bildungsstätte fest. Dieser Grundsatz wird sich auch in den Überlegungen zur zukünftigen Schulstruktur im südlichen Landkreis niederschlagen.

Gleichzeitig spricht sich die CDU-Fraktion dafür aus, Außen- und Nebenstellenlösungen bei den weiterführenden Schulen nach Möglichkeit zu vermeiden.

2. Gymnasien – ausgezeichnete Schulstruktur

Der Landkreis Wesermarsch verfügt mit den allgemeinbildenden Gymnasien in Nordenham, Brake und Lemwerder sowie den privaten Gymnasien in Tosens und Jade sowie den beruflichen Gymnasien in Brake über eine ausgezeichnete gymnasiale Schulstruktur.

Die CDU steht dafür ein, das Gymnasium als eigenständiges Schulangebot unangetastet bestehen zu lassen. Schülerinnen und Schüler aus dem gesamten Landkreis müssen weiterhin wohnortnah ein Gymnasium besuchen können.

3. BBS - Ein Zentrum, zwei Fachzentren

Die CDU will die Berufsbildenden Schulen (BBS) in der Wesermarsch stärken. Dazu ist ein zentraler, gut ausgebauter Standort mit einem umfassenden Schulangebot (Berufsbildungszentrum Brake) die Grundlage, um auch gegen konkurrierende Berufsschulangebote an der Landkreisperipherie bestehen zu können.

Neben dem Standort Brake wird in Elsfleth das Technologiezentrum durch Berufsschulzweige der Seefahrt, Schiffsmechanik und Logistik gestärkt.

Gemeinsam mit der BBS wird die Konzeptentwicklung vorangetrieben zur Stärkung des Technologiezentrums in Nordenham/Einswarden durch Anbin-

derung berufs- und technikverwandter Schulangebote. Eine umfangliche Lehrerversorgung ist unabdingbar dafür, dass die Wesermarsch das hohe qualitative Niveau hält. Das Land Niedersachsen ist hier gefordert die entsprechenden Stellen zur Verfügung zu stellen.

4. Starkes Förderschulsystem

Die Förderschulen sind die tragende Säule der Inklusion. Es ist ein Konzept zu entwickeln wie Förderschulen und Grundschulen sich besser verzahnen können. Die Kinder müssen im Mittelpunkt aller Überlegungen stehen. Die Inklusion darf nicht auf dem Rücken von Kindern und Lehrern durchgeführt werden. Im Zeitraum der Wahlperiode wird das Förderzentrum ergänzt durch einen Schulzweig für Kinder mit körperlich-motorischer Einschränkung. Zu dem fordert die CDU-Fraktion die Schulverwaltung auf, zeitsparende und wirtschaftlich-effektive Verbesserungen im Schülertransport für Besucher dieser Schulform auszuarbeiten und in die Schülerbeförderungssatzung des Landkreises aufzunehmen.

5. Oberstufen – Zusammen mehr Angebot in der Fläche

Die CDU-Kreistagsfraktion fordert eine enge Verzahnung zwischen allgemeinbildender gymnasialer Oberstufe und den Angeboten des beruflichen Gymnasiums.

Insbesondere durch „Schüleraustausch“ müssen möglichst viele Leistungs-kursangebote geschaffen werden, auch und gerade in Mangelfächern (Physik, Chemie, Latein, etc), um Schülerinnen und Schülern auf dem Land die gleichen Bildungschancen zukommen zu lassen wie Schülerinnen und Schülern in Ballungszentren.

Die Kooperation Nordenhamer Schulen mit örtlichen Industrieunternehmen ist weiter zu unterstützen und durch geeignete Maßnahmen mit dem beruflichen Gymnasium sowie dem Technologiezentrum in Nordenham auszubauen.

6. Zukünftige Schulstruktur: Eltern einbeziehen

Bis 2021 wird der Landkreis seine Schulstruktur weiterentwickeln. Die CDU bringt sich mit den oben genannten Punkten konstruktiv in die Weiterentwicklung ein. Maßgeblich für den Erfolg der politischen Überlegungen ist die Beteiligung von Schülern, Eltern und Lehrern.

Insbesondere in Bezug auf die Weiterentwicklung der Schulen in Nordenham sowie im Raum Elsfleth, Berne und Lemwerder setzt die CDU auf die Mit-

sprache der Elternschaft. Ihr Votum ist für uns entscheidendes Kriterium für die organisatorische Aufstellung der Schulen im Landkreis Wesermarsch.

7. Kultur

Museumskonzept des Landkreises Wesermarsch ist weiterzuentwickeln.

Eine Stärkung der hauptamtlichen Kräfte muss durch eine weitere Verzahnung der Museen genutzt werden. Zudem sollten die soziokulturellen Zentren, die in denkmalgeschützten Gebäuden untergebracht sind, in diese Konzeption eingebunden werden. Darüber hinaus muss eine Stelle beim Landkreis für die Kreisarchäologie geschaffen werden.

8. Sport

Der Sport mit seiner Vielseitigkeit verbindet alle Menschen und Gruppen jeder Altersstufe in unserer Gesellschaft. Damit sind die Vereine mit ihren Angeboten ein sehr wichtiger Bestandteil bei der Vermittlung von Werten, dem Verbinden von Generationen und sie leisten ihren Beitrag zur Erziehung.

Eine wichtige Voraussetzung dafür ist allerdings, dass sich ehrenamtliche und lizenzierte Trainer besonders engagieren. Sonst würde es kaum nennenswerte Angebote z. B. beim Mannschaftssport, in der Leichtathletik bis hin zum Fitness- und Gesundheitssport geben.

Die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verdienen eine hohe Anerkennung und auch eine finanzielle Unterstützung durch den Kreissportbund. Die CDU Wesermarsch ist vor diesem Hintergrund für angemessene Zuschüsse zu den Übungsleiterentschädigungen.

Wir begrüßen und unterstützen die Zusammenarbeit in den Gemeinden zwischen den Vereinen, Schulen, Kindergärten, Senioren und Wohlfahrtsorganisationen, den Feuerwehren, den Einrichtungen des Gesundheitswesens, mit Sportbeiräten, etc. Überregional begleiten wir intensiv die Kommunikation der Vereine mit den Kreis- und Landessportverbänden.

Wir sind für die Förderung vereinseigener Sportstätten und Unterstützung von Maßnahmen zur Reduzierung der Kosten beim Energieverbrauch sowie der baulichen Unterhaltung gemeindeeigener Sportstätten.

V. Sicherheit für Land & Leute

1. Deichschutz

Unabdingbar für den Fortbestand des Landkreises ist die Sicherung der Deiche. Hier leisten der I. und II. Oldenburgische Deichband überragende Arbeit. Das Land Niedersachsen muss die Deichbaumittel deutlich erhöhen, um die Schwachstellen in den Deichen am Jadebusen und der Weser schnell beseitigen zu können. Dies dient der Sicherheit der Menschen und der Kulturlandschaft hinter dem Deich. Ebenso müssen wir die Entwässerungs- und Unterhaltungsverbände im Auge behalten, sie sorgen mit ihrer Arbeit für sprichwörtlich trockene Füße im Landkreis.

Die CDU Wesermarsch unterstützt nachhaltig die Arbeit des Planungsverbandes zum Generalplan Wesermarsch.

2. Sicherheit durch Ehrenamt

Einen großen Teil der Sicherheitssysteme für die Wesermarsch leisten ehrenamtliche Einsatzkräfte. Das freiwillige Engagement in den Hilfsorganisationen wie dem Deutschen Roten Kreuz, der Johanniter Unfall Hilfe, dem Malteser Hilfsdienst oder der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft ist die Basis der Sicherheit für die Bürger der Wesermarsch und ihre Gäste. Hinzu kommen die vielen freiwilligen Gemeinde- und Ortsfeuerwehren in den neun Gemeinden des Landkreises und das Technische Hilfswerk in Nordenham. Ohne den Einsatz der Männer und Frauen in diesen Einrichtungen kann es keinen verlässlichen Schutz der Bevölkerung geben. Die CDU unterstützt darum Unterstützungsinitiativen für Ehrenamtliche und Kampagnen zur Gewinnung neuer Ehrenamtlicher sowie ausdrücklich die Jugendarbeit in den Verbänden.

Die Kreisfeuerwehr und die Wehren in den Kommunen sind ein integraler Bestandteil unserer Sicherheit. Die Kreisfeuerwehr muss auf dem modernsten Stand der Technik gehalten werden.

3. Medizin – stationär und ambulant

Die Wesermarsch leidet wie viele ländliche Regionen in Niedersachsen unter den Folgen der Demographie. Die Menschen werden älter und benötigen vermehrte medizinische Versorgung. Das Durchschnittsalter der niedergelassenen Vertragsärzte zur ambulanten Versorgung ist bereits heute deutlich oberhalb von 55 Jahren angesiedelt. Es ist daher absehbar, dass zukünftig mehr Ärzte in den wohlverdienten Ruhestand gehen werden, als neue Ärztinnen/Ärzte in die Region nachziehen werden. Es ist eine wichtige Aufgabe

des Landkreises und aller politischen Institutionen, Rahmenbedingungen zu entwickeln, die es für junge Ärztinnen und Ärzte attraktiv machen, wieder in ländliche Regionen zu ziehen, um dort die Versorgung zu sichern. Die CDU hat bereits in der Vergangenheit viel auf den Weg gebracht, um dies zu ermöglichen. In Zusammenarbeit mit der European Medical School in Oldenburg konnten Programme entwickelt werden, die es angehenden Ärztinnen und Ärzten „schmackhaft“ machen, in ländlichen Regionen zu arbeiten. Dazu gehören Ausbildungsmöglichkeiten, Teilzeitbeschäftigungen, wirtschaftliche Entlastungen, Niederlassungshilfen und viele andere Maßnahmen, die helfen können, langfristig die Versorgung in der Region zu sichern.

Dazu gehört auch der Bau eines modernen und in die Zukunft orientierten Krankenhauses mit entsprechenden persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten. Der Landkreis hat hier einen starken Träger gefunden, der sich bereit erklärt hat, die Versorgung in der Region langfristig zu gewährleisten.

Dadurch ist eine vollständige Grund- und Regelversorgung der Menschen in der Region sichergestellt. Die Helios-Klinik Wesermarsch in Nordenham und das St. Bernhard-Hospital in Brake sind die beiden Häuser der stationären Versorgung in der Wesermarsch. Es wird die große politische Aufgabe sein, die Stärken beider Häuser zusammenzuführen und zu erhalten, um auch dauerhaft eine adäquate stationäre Versorgung im Landkreis zu sichern.

VI. Infrastruktur – Gebäude, Straßen, Radwege, Wasserwege

Der ländliche Raum mit den kleinen Ortschaften und Dörfern hat sich über viele Jahrhunderte entwickelt und prägt das Bild der Wesermarsch in unserer heutigen Zeit. Liebevoll renovierte ehemalige landwirtschaftliche Anwesen, dörfliche Strukturen und weite Landstriche laden zum Verweilen ein. Eine bisher fehlgeleitete Raumordnungspolitik bringt diese Bereiche in große Gefahr. Bauverbote für Bewohner, die hier aufgewachsenen sind und gern hier bleiben wollen, sorgen dafür, dass der ländliche Raum in der Wesermarsch ausblutet. Das vielschichtige und traditionelle Vereinsleben steht vor immer größeren Schwierigkeiten, diesen bürokratisch verursachten Strukturwandel zu kompensieren. Die CDU Wesermarsch fordert hier die Möglichkeit, auch kleinere Orte behutsam entwickeln zu können.

1. Verkehrsknotenpunkt Wesermarsch

Die CDU sagt eindeutig Ja zur Küstenautobahn A20. Zudem werden ein zügiger Bau der B211 neu und der Lückenschluss der B 212 neu in Lemwerder gefordert. Die sich daraus ergebenden Potentiale sollten durch Schaffung von Gewerbe- und Industriegebieten und deren gezielte Vermarktung durch ein kreisweites gemeinsames Konzept unterstützt werden.

2. Radwegeausbau und Erneuerung der Kreisstraßen

Der Ausbau der Radwege an Kreisstraßen sowie die Sanierung der Kreisstraßen müssen forciert werden. Zudem fordert die CDU mehr finanzielle Mittel zur Erhaltung der Infrastruktur. Weiterhin wird gefordert, dass obligatorisch Leerrohre für Glasfaserkabel für Datenleitungen bei jeder Maßnahme eingebracht werden.

3. Müll – Abfuhr für höhere Kosten

Die CDU setzt sich für eine moderne Abfallentsorgung ein. Sie muss umweltverträglich, aber zugleich auch kostengünstig sein.

Risikofolle Alleingänge wird es mit der CDU nicht geben: Denn wirtschaftliche oder politische Fehlentscheidungen werden immer und ausschließlich auf dem Rücken der Gebührenzahler abgeladen. So ist der Gebührenhaushalt der Abfallwirtschaft noch immer mit jährlich 350.000 € für eine mechanisch-biologische Vorbehandlungsanlage in Osterholz-Scharmbeck belastet, an deren Errichtung sich die Abfallwirtschaft Wesermarsch beteiligt hatte. Die Anlage wurde 2013 stillgelegt. Das sofortige Verbrennen des Mülls in

der Müllverbrennungsanlage Bremen ist auch jetzt noch deutlich billiger als das Sortieren des Mülls und das Verbrennen des Restmülls. Ab 2019 ist mit Beendigung des Vertrages der Gebührenhaushalt um 350.000,- € entlastet. Die CDU will die Müllgebühren um diesen Betrag senken.

Die Entscheidung, eine Biogasanlage auf der Deponie in Käseburg zu bauen – Kosten 5.500.000 € – war mit der Zusage erfolgt, die Anlage würde Gewinn erzielen und dadurch könnten die „Müllgebühren“ gesenkt werden. Die Wahrheit ist: Durch den Bau der Biogasanlage haben sich die Müllgebühren erhöht, abgesehen von den mit der Biogasanlage einhergehenden Umweltbelastungen.

Die CDU fordert die Einführung der Wertstofftonne („Gelbe Tonne“) statt der dünnen gelben Säcke.

Abgelehnt wird von der CDU dagegen die obligatorische Auflage „guten“ und „schlechten“ Kunststoff zu trennen und selbst in den Deponien anzuliefern.

Auch das isolierte Sammeln von Flaschenkorken und Kronenkorken wird von uns abgelehnt. Die Trennung oder Sortierung des derzeitigen Inhalts des gelben Sacks muss – wenn gewünscht – durch die Betreiber des „Grünen Punktes“ erfolgen.

Die CDU nimmt ihre Kontrollfunktion in der Gesellschafterversammlung und dem Fachausschuss „Betriebsausschuss Abfallwirtschaft“, sehr ernst: Durch das Aufdecken eines Kalkulationsfehlers konnte eine geplante Erhöhung der Grundgebühr deutlich gesenkt werden.

4. Öffentlicher Personennahverkehr

Die Anbindung von Jade an den ÖPNV muss verbessert werden. Dass die Kreisstadt nicht mit dem Bus erreichbar ist, ist inakzeptabel und stellt ein Problem für die Bürgerinnen und Bürger unter anderem bei der Schülerbeförderung oder der Erreichbarkeit des JobCenters dar. Zudem unterstützt die CDU Wesermarsch die Reaktivierung des Bahnhaltepunktes Jaderberg.

Eine grundlegende Überarbeitung der ÖPNV Strukturen ist notwendig, da die Schülerverkehre als ausschließliches Rückgrat dieser Strukturen nicht mehr zeitgemäß sind.

VII. Finanzen – Zukünftige Leistungsfähigkeit erhalten

Die CDU Wesermarsch lehnt unseriöse, kostenintensive Versprechen für die nächste Wahlperiode ab. Stattdessen sollte vernünftiges, solides Wirtschaften mit den vorhandenen Haushaltsmitteln zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger angestrebt werden mit Investitionen in den Erhalt der vorhandenen Strukturen. Dazu zählen ein weiterer konsequenter Abbau von Schulden und die Bildung von Rücklagen, um Spielräume für finanziell schwere Zeiten zu haben.

Die Konsolidierung des Haushaltes hat eine hohe Priorität, denn damit wird die Zukunftsfähigkeit des Landkreises gesichert.

In Angriff genommen werden muss der Bürokratieabbau. Die Personalausgaben der Kommunen stellen allgemein mit gut 25 Prozent der laufenden Ausgaben den größten Ausgabenblock. Durch Konzentration auf kommunale Kernaufgaben und Bürokratieabbau kann der Personalkostenanstieg in unserem Landkreis gebremst werden.

Die CDU ist gegen jede Form der Klientelpolitik auf Kosten der Allgemeinheit. Das Geld muss für Bürger und Vereine investiert werden, statt es für ideologischen Unsinn zu verprassen.

VIII. Schlussbemerkungen

Die Wesermarsch ist ein Landkreis mit großem Potential. Bei der Ausarbeitung dieses Wahlprogramms ist uns einmal mehr deutlich geworden, wie viel Bürgerinnen und Bürger in diesem und für diesen Landkreis leisten.

Wir dürfen leben und arbeiten, wo über eine Million Menschen jährlich Urlaub machen! Wie schön – und das muss uns ernsthaft bewusst werden – wie schön! das! ist!

Als CDU verstehen wir es als unseren Auftrag, dieses Potential zu erhalten, zu pflegen und auszubauen. Das gelingt durch Unterstützung vorhandener Strukturen, durch maßvolle, zielgerichtete Investitionen und eine grundsätzliche Haushaltsführung.

Dadurch macht die CDU die Wesermarsch zu einem handlungsfähigen Landkreis, der seine Zukunft für die heutige und die kommenden Generationen selbst in der Hand hat.

Darum:

Zuhören. Anpacken. Mehr Wesermarsch.

Am 11. September 2016



für die CDU!